

Guten Morgen,
Lübbecke Land

Hausgemeinschaft mal anders

Müller wieder in den Tierpark. Strohen gehen zum Museumhof haben eine gemeinsame Kantine – darüber hat sich Müller gefreut. Mit großer Interesse verfolgt er in diesen Tagen nun, wer denn nun wie wieder trifft. Also ganz legal. Müller wundert sich, dass es in den Bundesländern teils unterschiedliche Auslegungen der Kontaktregeln gibt, aber gut, die einen sind von Corona nicht so stark betroffen wie die anderen.

Abstand muss derzeit wegen des Coronavirus überall gehalten werden und das haben die meisten Zeitgenossen auch begriffen. Die Extrawurst für die Profifußballer aber, die in dem Müll der quere in Hüllstücken geblieben. Da gilt keine

Kontaktstopp, da bleiben Teams der Profifußballer streng geheim. Haupt Sache, die Fußballer verdienen ihre künftigen Gehälter und die dardenden Vereine bekommen Almosen aus dem Fernseh-Geldern. 22 Fußballer plus Usparteiche auf dem Platz – ob das denn nicht eigentlich eine illegale Zusammenkunft ist, fragt sich Müller. Aber vielleicht wird auch nur eine Regelung aus Sachen-Anhalt großzügig für alle Profifüßler angewandt. An Elbe und Saale dürfen sich ja bis zu fünf Personen treffen, die nicht in einem Hausstand wohnen. Vielleicht hat er sich ein Fußball-Team aus als Hausgemeinschaft gibt, ein Schiedsrichterteam ebenso, fragt sich nun

...der Müller

Grenzüberschreitende Verfolgungsjagd

■ **Minden (nw).** Zu einer ungewöhnlichen Verfolgungsjagd von Minden bis nach Bielefeld (Niederrhein) kam es am frühen Sonntagmorgen 3 Uhr. Während der Kontrolle mehrerer Autofahrer auf dem Parkplatz Kanzeln Wiebe in Minden rannte nach Angaben der Polizei einer davon und versteckte sich in den Weizenreihen. Nachdem die Kontrollen beendet waren, tauchte der Fahrer wieder auf, bestieg seinen Mercedes und fuhr mit hoher

Geschwindigkeit über die Hausberger Straße und die in Richtung Bielefeld (Niederrhein). Ein Streifenwagen der Mindener Polizei wollte den Fahrer anhalten, wurde aber jedes Mal bis zu 180 Stundenkilometern davon. Mehrere Streifenwagen – auch aus dem angrenzenden niederrheinischen Bielefeld und Stadthagen – nahmen die Verfolgung auf. Bei der sich anschließenden Festnahme setzte er sich erfolgreich zur Wehr.

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ **Kreis Minden-Lübbecke (nw).** Am heutigen Montag, 11. Mai, muss an folgenden Straßen mit Geschwindigkeitsmessungen gerechnet werden: in Lübbecke-Stöckhausen, Am Esch, in Lübbecke-Albende, Fester Straße, in Hüllhorst-Oberbauerschaft, Neue Straße sowie in Minden, Portstraße.

Corona-Fälle

451 laborbestätigte Corona-infektionen gibt es im Kreis (Stand 8. Mai), das ist unverändert zum Vortag. 380 Personen sind inzwischen wieder genesen.

Ort	Erkrankt	Vorgang	Genesen	Gestorben
Bad Oeynhausen	48	(48)	37	
Espekamp	35	(35)	31	
Hille	30	(30)	28	
Hüllhorst	26	(26)	24	
Lübbecke	17	(17)	17	43
Minden	121	(120)	88	1
Petershagen	36	(36)	23	
Porta Westfalica	24	(24)	21	1
Preußisch Oldendorf	19	(19)	18	
Rahden	23	(23)	17	1
Stemwede	52	(52)	50	1
Ort unbekannt	0	(0)		

In Klammern: Zahl vom Samstag. QUELLE: KREIS MINDEN-LÜBBECKE

■ **Kreis Minden-Lübbecke (nw).** In der Übersicht sieht die durch Labortests bestätigten Fälle. Die Statistik wird generell so geführt, dass die neuen Zahlen eines Tages immer zu dem Vortag hinzu gerechnet werden. Auf der Isolationsstation des Johannes Westing Klinikums werden zwölf an Covid-19 erkrankte Patienten und Patienten behandelt. Ein Patient wird auf der Intensivstation des Johannes Westing Klinikums beatmet. Insgesamt 380 Personen, die sich in 14-tägiger Quarantäne befinden, konnten bisher vom Gesundheitsamt aus der Isolation entlassen werden. Sie gehen als gesund. Wie in anderen Kreisen in Nordrhein-Westfalen werden auch in Minden-Lübbecke die Mitarbeitenden eines Schließbetriebes nach einer Anzeigenschaltung des Landes getrennt. Der Kriesenstab hat hier am Wochenende gemeinsam mit der Firma Westfälisch das Vorgehen für die Testung der Mitarbeitenden in Lübbecke besprochen. Beginn der Testungen ist am Montag, weitere Informationen folgen.

Gottesdienst – aber bitte mit Abstand

Nach rund anderthalb Monaten waren die Kirchentüren in vielen Gotteshäusern des Kirchenkreises wieder geöffnet. Gemeinsames Beten und die Predigt versöhnten mit den neuen Regeln.

Michael Grummeier

■ **Lübbecke Land.** Ein Spritzer links, ein Spritzer rechts, beim ersten Gottesdienst nach rund einhalb Monaten gibt es keine Anzeigenschaltung. Heinrich Meyer, einer der ersten Besucher an diesem Morgen in der evangelischen St. Andreaskirche in Lübbecke, nimmt es gelassen: Ich halte die getroffenen Maßnahmen für richtig. Die Gesundheit – unsere eigene und die der anderen – ist ein hohes Gut, mit dem man nicht fahrlässig umgehen darf.

Er geht geradenwegs zu dem ersten Tag der „Wideröffnung“. Keine langen Schlangen, dafür ein stetiger Strom. Hier und da sieht man eine Ehepaar. 80 Menschen dürfen in der St. Andreaskirche Platz nehmen. Ganz weit das Limit an diesem Sonntag nicht erreicht. Ob es an den Corona-Maßnahmen liegt? Schon vor einigen Tagen hatte Superintendent Uwe Gryczan schmerzhafte Einschränkungen angekündigt und von Gottesdiensten gesprochen, die anders sein werden, „als wir sie lieben und gewohnt sind“. Darüber hinaus hatte Gryczan betont, wie wichtig die Schutzmaßnahmen seien. Sie müssten mit Gerechtigkeit und mit unseren Gemeinden nicht zu neuen Infektionsherden werden.

„Ich froh darüber, dass es endlich wieder losgeht“

Von „kleinen Schritten“ hatte der Superintendent gesprochen und davon, dass die gemeinsame Singen (wegen „Infektionsrisiko“) schwer fallen werde. Gryczan hat sich an diesem Sonntag mit dem auch unter diesen besonderen Bedingungen föhlich und nachvollziehbar Gemeinschaft in Gottesdienst freut. Das gemeinsame Beten, überhaupt die Gemeinschaft, habe ihr sehr gefehlt, sagt Schäfer. „Der Kontakt mit anderen, im Glauben nicht alleine zu sein – das gehört für mich unbedingt dazu.“

Auch wenn die Gottesdienste wieder anlaufen – von Normalität ist in der Andreaskirche nur wenig zu spüren. Jede zweite Straße ist gesperrt, die Besucher müssen in Gruppen und mindestens einhundert Meter auseinander sitzen. Stille auf der Verfügung stehenden Plätze extra markiert, auf einem Zettel müssen die Kirchgänger ihren Namen und ihre Adresse angeben.

Nur so konnten Infektionsketten nachvollzogen werden können, erklärt Superintendent Uwe Gryczan. Ebenfalls vorgeschrieben ist ein Mundschutz, und auch auf das gemeinsame Singen wird an diesem Sonntag verzichtet.

Pfarrer Helling spricht von einem „Prozess des Absinkens“, den die Gemeinde in den vergangenen Tagen und Wochen



Ein ungeordnetes Bild: Die Besucher sitzen mit Schutzmaske und voneinander entfernt.

NOTIZ: MICHAEL GRUMMEIER



Presbyterin Ulrike Schäfer spricht jedem Besucher Disziplinierung der Hände.



Johanna und Heide-Hermann Grube gestalten den Gottesdienst musikalisch. Pfarrer Eberhard Helling hält die Predigt.

becken, ist aufzufinden mit der vorsichtigen Öffnung. Das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) entwickelte und mit den Robert-Koch-Institut abgestimmte Konzept ist gut umgesetzt worden, alle Kirchenbesucher hätten gut mitgemacht. ■ Dennoch sei die Umsetzung natürlich sehr aufwendig gewesen. Am wichtigsten ist die Arbeit gegen die Corona-Pandemie. Sie selbst

den durchlaufen habe. „Wir haben uns gründlich auf einen Tag vorbereitet und mit kreativen Lösungen gesucht, wie wir trotz des Verzichts auf das Singen, einen bescheidenen Gottesdienst feiern können“, sagt Helling. Dabei habe man sich immer wieder gefragt: „Welche Freizeiten müssen beschnitten bleiben und welche dürfen wir uns wieder nehmen?“ Einen Dank richtet Helling an das Presbyterium, das die Maßnahmen umsetzen half. „Die haben sogar aus alten Leitorden Plastikschränke gebastelt für die Menschen, die Einmalzungen nicht gut vertrugen.“

Gewöhnungsbedürftig ist nach dem Gottesdienst unter Corona trotzdem. Kein gemeinsames Singen, sondern eine Mischung aus Liedern (die ich singe dir kein Lied!) und Musiken. Inwiefern das gemeinsame Beten und die Predigt versöhnen mit den neuen Regelungen. „Wie schön ist es, dass wir wieder zusammen sind“, bringt es Eberhard Helling in seiner Begrüßung auf den Punkt.

Nachdem endlich die Osterkerze entzündet werden konnte, spricht Pfarrer Helling über einen Teil des 2. Buchs Chronik 5: „Einweihung des Tempels“. Auch dort wird der Gesang unterbrochen. „den Menschen verschlingt es den Atem, alle Texte und Töne sind unzureichend.“ Freuen dürfen sie sich auf den Moment, wenn man wieder zu Atem komme und aus dem Atem bald wieder gemeinsamer Gesang werde. „Noch über uns.“ Doch ganz ohne Gesang kommt auch dieser Gottesdienst nicht aus. Kantor Heinz-Hermann Grube und seine Tochter Johanna Grube singen stilvoll und für die Gottesdienstbesucher. „Die beiden richtig gut gemacht“, findet der Besucher Eckard Seidel. „Am Sonntag, 17. Mai, (Singen) ohne Gesang – das passt einfach nicht.“ (mg)

Präsenzgottesdienste noch nicht in allen Gemeinden

■ **Gottesdienst wurde gestern an vielen Orten in Lübbecke Land gefeiert.** In Bad Hölzhausen, Gehlenbeck, Buhlen, Bielefeld, Hüllhorst, Schnaithorst, Espekamp oder Oberhausen gelang es schon wieder, los, Böhninghausen, Isestedt und Nettersheim waren noch bis zum 17. Mai. ■ Pfarrerin Christine Scheede, Pressereferentin des Ev. Kirchenkreises Lübbecke, ist zufrieden mit der vorsichtigen Öffnung. Das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) entwickelte und mit den Robert-Koch-Institut abgestimmte Konzept ist gut umgesetzt worden, alle Kirchenbesucher hätten gut mitgemacht. ■ Dennoch sei die Umsetzung natürlich sehr aufwendig gewesen. Am wichtigsten ist die Arbeit gegen die Corona-Pandemie. Sie selbst

seit zunächst durchaus kritisch gewesen, ob ein Gottesdienst ohne gemeinsames Singen funktionieren könne, gibt Scheede zu. Ich bin dann aber in der Andreaskirche eines Besseren belehrt worden. ■ Den Gottesdienst mit SoSe-Gesang und Konzentration auf die Worte habe ich als „sehr beherzt“ empfunden. Am wichtigsten ist die Arbeit gegen die Corona-Pandemie. Sie selbst

seit zunächst durchaus kritisch gewesen, ob ein Gottesdienst ohne gemeinsames Singen funktionieren könne, gibt Scheede zu. Ich bin dann aber in der Andreaskirche eines Besseren belehrt worden. ■ Den Gottesdienst mit SoSe-Gesang und Konzentration auf die Worte habe ich als „sehr beherzt“ empfunden. Am wichtigsten ist die Arbeit gegen die Corona-Pandemie. Sie selbst

Neue Termine für TV-Moderator Yared Dibaba & Co

Arbeitsgemeinschaft „Plattdeutsch in de Kerken“ verschiebt Aktionen um ein Jahr

■ **Lübbecke Land (nw).** Gemeindeführer der evangelischen Kirchen in der Arbeitsgemeinschaft „Plattdeutsch in de Kerken“ in der evangelischen Kirche von Westfalen kreuzen am 06. Geburts- und der Plattdeutsch-Schweiz zugesagt. Imke Schwarze ist Beauftragte für Plattdeutsche Verkündigungen in der Landeskirche von Hannover und Studien-

moderator Yared Dibaba einen plattdeutschen Abend gestalten. Am Samstag war ein ganzer Plattdeutscher Tag geplant. Für die Predigt im Plattdeutschen hat sich Yared Dibaba verpflichtet. Dafür konnte die als Hille Stammes für die Woche nach Plintgen aus in 2021 aussetzen. So kommt Yared Dibaba am Donnerstag, 27. Mai 2021, und der plattdeutsche

Nun hat auch hier die Corona-Suche einen Einfluss auf die Planung der Veranstaltung gemacht, wie der langjährige Direktor David Köpfer aus Hüllhorst mitteilt. „Zum Glück konnten die Aktionen für die Woche nach Plintgen aus in 2021 aussetzen. So kommt Yared Dibaba am Donnerstag, 27. Mai 2021, und der plattdeutsche

sche Tag mit Gottesdienst, Feiern und Feiern mit Lesungen wird am Samstag, 27. Mai 2021, stattfinden. Alle Veranstaltungen sind wieder im Wasserschloss Ovelgönne in Bad Oeynhausen. Die Kartenpreise, gemerkt Köpfer an. Er ist kommissarischer Leiter des „Plattdeutsch in de Kerken“.